

Braunschweig ehrt Adriana Hölszky

Die Komponistin erhält den Louis-Spohr-Preis und stellt ihre Musik persönlich vor. Auch ein Neue-Musik-Festival würdigt sie.

Von Maximilian Wendland

Braunschweig. Louis Spohr war in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein Star des deutschen Musiklebens. 1784 in Braunschweig geboren, zählte er zu den gefragtesten Geigenvirtuosen und Komponisten seiner Zeit. Er starb 1859 zwei Jahre nach seiner Pensionierung als Hofkapellmeister in Kassel.

Alle drei Jahre verleiht die Stadt Braunschweig ihm zu Ehren den Louis-Spohr-Musikpreis an einen herausragenden zeitgenössischen Komponisten. In diesem Jahr ist es die deutsch-rumänische Komponistin Adriana Hölszky. Die 66-Jährige wird die Auszeichnung am Sonntag, 20. Oktober, 11 Uhr, im Rahmen eines Sinfoniekonzertes des Staatsorchesters in der Stadthalle Empfang nehmen.

Hölszky gehört bereits seit den 1980er Jahren in der damals noch männerdominierten Domäne zu



Adriana Hölszky (66) wird am 20. Oktober im Rahmen eines Sinfoniekonzerts in der Stadthalle ausgezeichnet.

FOTO: JOEL MICAH MILLER

den international bekanntesten zeitgenössischen Komponisten. Ihre Musiksprache gilt als sehr filigran und frei von stilistischen Dogmen. Technisch ist sie anspruchsvoll und verlangt ihren Interpreten eine meisterhafte Beherrschung ihrer Instrumente ab.

„Ihre Musik atmet große Freiheit und entspringt einem musikalischen Ausdrucksbedürfnis, das sich weder stilistisch einsortieren noch einer ästhetischen Richtung oder Schule zuordnen lässt. Dieser Habitus macht die Komponistin zu einer einzigartigen Stimme“, begründet

die Spohr-Preis-Jury ihr Urteil.

Hölszkys Stück „Requisiten“ wird unter der Leitung von Chefdirigent Srba Dinic am 20. Oktober aufgeführt. Auf dem Programm stehen ferner Mussorgskis „Bilder einer Ausstellung“. Am Montag, 21. Oktober, 20 Uhr, wird das Konzert wiederholt.

Bereits am Samstag, 19. Oktober, stellt die Preisträgerin ihre Musik bei einem Gesprächskonzert vor. Stefan Hussong (Akkordeon) und Monika Hölszky (Violine) musizieren. Beginn ist um 20 Uhr im Roten Saal, der Eintritt ist frei. Außerdem wird am Donnerstag, 24. Oktober, um 19.30 Uhr im Roten Saal ein Dokumentarfilm über die Komponistin gezeigt. Der Eintritt ist frei.

Auch das Festival „Drei Tage Neuer Musik“ der Freunde Neuer Musik Braunschweig würdigt Adriana Hölszky. Am Sonntag, 27. Oktober, wird ihr ein Konzert in der Dornse des Altstadtrathauses ge-

widmet. Auf dem Programm stehen Stücke wie „Klangwaben für Violine solo“ sowie „Hörfenster für Franz Liszt für Klavier solo“. Es musiziert die Braunschweiger Klangwerkstatt. Beginn ist um 11 Uhr.

Die beiden Vortage des Festivals stehen unter dem Motto „Musik am Bauhaus“. Am 25. Oktober hält der Braunschweiger Musiker Vlado Bystrov in der Dornse einen Vortrag über die Techniken freier Improvisation. Anschließend musiziert Bystrov (Holzblasinstrumente) zusammen mit Anto Pett (Klavier) und Anne-Liis Poll (Gesang) in diesem Stil. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Am 26. Oktober referiert Bystrov über Musik am Bauhaus. Anschließend sind Stücke von Adolf Busch und Erwin Schulhoff zu hören. Beginn ist ebenfalls um 19.30 Uhr. Bei allen drei Veranstaltungen im Rahmen der Festivals „Drei Tage Neue Musik“ in der Dornse ist der Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.